

Clm 14325

Isidorus Hispalensis · Ps.-Augustinus

Pergament 152 Bl. 28 × 19 Südfrankreich (?) Ende 8. Jh.

Follierung 18./19. Jh.; Rückseiten der Bl. 50, 74, 88, 131 leer, meist wegen durchscheinendem Pergament; Bl. 92 zu etwa Dreiviertel abgeschnitten, Rückseite leer. Lagen: (III – 1)⁵ + 2 Einzelbl.⁷ + 10 IV⁸⁷ + (II + 1)⁹² + 2 III¹⁰⁴ + 6 IV¹⁵². Lagenzählung am Ende (teilweise mit waagrechten Strichen umrahmt; häufig ganz oder teilweise abgeschnitten): II⁷ ... XX¹⁴⁴. Schriftraum: 22-23,5 × 14-15; 24-26, vereinzelt 27 Zeilen. Ab 59^v häufig am oberen Blattrand *lib(er) II* bzw. *III* erkennbar (teilweise beschnitten). Frühe karolingische Minuskel von drei Händen, die zweite Hand (8^r-76^r, 79^r-80^r, 84^r, 86^r-152^r) vermutlich mit der Haupthand von Clm 14674 identisch; Schrift in französischem Stil mit spanischen (westgotischen) Einflüssen, wobei die Vorlage insulare Merkmale aufgewiesen haben muß; vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 237 f. (Schreibschulen 2, S. 242); CLA 9, 1295; zu den insularen Einflüssen auf die Vorlage vgl. BEESON, Isidor-Studien, S. 48, 122. Am Rand von 2^r Neumen; auf 142^v am Rand der achten Zeile tironische Note; vgl. CLA 9, 1295. Auszeichnungsschriften: Buchüberschriften zu den Sententiae (31^r, 75^r), das Explicit zum ersten Buch (30^v) sowie die ersten beiden Zeilen des Sermo (136^v) in rot und gelb bzw. beim Sermo in rot und braun gefüllten Hohlmajuskeln (Capitalis- und Unzialformen), darauf folgt Zeile in roter Unziale und zweimal Textanfangszeile in brauner Unziale; sonstige Überschriften (zu den Kapiteln etc.) in roter Unziale. Zehn-, sieben- und sechszeilige farbige Flecht- bzw. Seilbandinitialen bei den Buchanfängen und dem Sermoanfang; an den Kapitelanfängen ein- bis vierzeilige Initialen, meist Hohlbuchstaben, mit farbiger Füllung, teilweise mit verschiedenen Füllmustern und Besatzornamentik; auf 30^v unten Zierleiste in Form eines unregelmäßig geschlungenen Bandes mit roter und gelber Füllung.

Ursprünglicher Holzdeckelband im 18. Jh. restauriert; Deckel mit braun-schwarz gesprenkeltem Papier überzogen; kalzinierter Lederrücken und -ecken; Reste von zwei Langriemenschließen; Kettenöse erhalten. Rückentitel: *Isidori Liber Sent. Chrisostomi Sermon. Sec. IX.* und -signatur: *D. L.* Bei Neubindung jeweils Papierdoppelblatt als vorderer Spiegel und Vorsatzblatt (I) bzw. hinterer Spiegel und Nachsatzblatt (153) hinzugefügt. Auf Vorsatzblatt (F) Nr. mit Bleistift 179 (vgl. KRAUS, Bibliotheca); darunter mit Tinte 75.

Herkunft: Gemäß dem Schriftbefund ist ein südfranzösisches Skriptorium mit spanischem Schrifteinfluß anzunehmen (s. oben). Auch der Buchschmuck deutet wahrscheinlich auf Südfrankreich (BIERBRAUER). Die Handschrift gelangte vermutlich spätestens Ende 10. Jh. nach St. Emmeram, wie die kurze Inhaltsangabe in Majuskeln auf 152^v von einer Hand aus dieser Zeit zeigt (vgl. CLA 9, 1295), die auch in anderen Emmermaer Codices (z. B. Clm 14300, I^v) zu finden ist (s. unten). Der Band wird erst im Katalog Mengers von 1500/01 unter der Signatur G 19 genannt, wobei auch der Verlust des Anfangsteiles mitgeteilt wird; vgl. MBK IV/1, S. 206.

Literatur: BIERBRAUER, S. 133 Nr. 252.

1^r-136^r Isidorus Hispalensis: Sententiae

Aufgrund des Verlusts der ersten Lage und des ersten Blatts der zweiten Lage verstümmelter Beginn mit liber I, 5, 7: // *imaginem suam fecit, quia mentem, non carnem, ad similitudinem suam creavit ...*; (74^r) liber II endet: *Explicit liber secundus sancti Esidori episcopi. Deo gratias amen. Item Δ(ε)ω ΓΡΑΚΙΑC finit ... finit ...*; (109^v) am Rand eingerahmte Schreiberbemerkung zu liber III, 34, 3b: *Hic se Esidorus causa honoris sui deplorat.* 152^v *Sanctus Hisiderus dicit: Iustum [est] enim dei iudicium ...*; Exzerpt aus Sententiae lib. III, 27, 5-7 (Schrift teilweise abgeschabt); weitere fünf Zeilen nicht mehr im Zusammenhang lesbar.

Edition: CCL 111, ed. P. CAZIER (1998), S. LXVIII (Clm 14325 = Sigle J) und 16-330. – Handschrift erwähnt bei DÍAZ Y DÍAZ, Index, S. 34 Nr. 111; L. ROBLES, Isidoro de Sevilla y la cultura eclesiastica de la Espana visigothica, in: Archivos Leoneses 24 (1970), S. 13-185, hierzu S. 107. – Zur Überlieferung vgl. J. ELFASSI in: Te.Tra. 1, S. 209-218, diese Handschrift S. 212 genannt. – CPL 1199. – Zum Schreiberkommentar vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 237 f. und DERS., Die europäische Verbreitung, S. 194.

136^v-147^v Sermo

>*In Principio fecit ... (Gn 1,1). Et alibi dicit: Qui uiuit in aeternum omnia operatus insimul*<
(vgl. Sir 18,1). *Caelum et terram, angelos et anima humana (!) ex nihilo creauit ... – ... quia
beatius est dare quam accipere. Finit. Deo gratias amen.*

Auf 136^v oben Bleistiftnotiz von W(ilhelm) M(eyer) = *Cod. paris. 4609 f. 96* mit Verweis auf ein Zitat aus J. LEBEUF, *Recueil de divers écrits ...*, t. I. Paris 1738, p. 303. Hier ist die alte Regius-Nummer richtig mit dem Unterscheidungsmerkmal "2." = secundo sowie als frühere Bibliotheksheimat "S. Martial 135" nebst geschätztem Alter angegeben. [Anm.: Die Ermittlung der aktuellen Signatur gelingt über L. DELISLE, *Les manuscrits de Saint-Martial de Limoges. Réimpression textuelle du catalogue publié en 1730*, in: *Bulletin de la Société Archéologique et Historique du Limousin* 43 (1895), S. 1-60 hier S. 52 "... - N° 5600 du fonds latin"; Bestätigung z.B. durch *Catalogus codicum hagiographicorum Latinorum ... in Bibliotheca nationali Parisiensi* 2 (1890), S. 514 "Olim Sancti Martialis Lemovicensis 135, deinde Regius C. 4609.2." Das von Meyer bei LEBEUF, S. 304 f. nachgewiesene Textstück findet sich tatsächlich f. 143^v/144^r fast wörtlich, ebenso kurz vorher eine *V*, 2239, d.h. Augustini opera omnia, t. V = PL 39 mit Spaltenangabe bezeichnete Partie und wenig später Auszüge aus dem folgenden Sermo mit der Anapher "Ille bonus christianus est ..." – Die Pariser Homilie ist sicher nicht identisch mit der vorliegenden, aber die Autoren beider haben zum Teil dieselben Quellen benützt. – G. Glauche].

147^v-152^r Ps.-Augustinus: Homilia de paenitentia

>*Incipit homilia sancti Iohannis Os Aurii de paenitentia*< *Prouida mente et profundo cogitatu
cognosci debent ... – ... etque (!) perfectam promerebitur indulgentiam. Finitum est. Deo
gratias amen.*

Druck: u.a. *Quintvs et vltimvs tomvs operum D. Ioannis Chrysostomi archiepiscopi Constantinopolitani ...
Basileae 1547, Sp. 900-904. – CPPM IA, 2353.*

152^v Inhaltsangabe (10. Jh.): *In hoc continentvr: Liber sententiarvm Ysidori. Sermones
Iohannis Chrisostomi.*